

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Breslau, 25.11.1814-28.03.1815

22. Januar 1815

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174116](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174116)

du aber das Wort der Barmherzigkeit so gerne
 bei mir zu erhalten hast, so will ich mir für
 diese Worte eine Pflicht annehmen, die ich
 unzulänglich zu sein will, für die zukünftige Zeit.
 In der Lauslichkeit gegen das Gedächtnis.
 Ich hoffe, ich werde nicht allzuweit davon
 abgehen, und ich werde mich bemühen, die
 das Gedächtnis zu sein, und ich werde mich
 bemühen, die das Gedächtnis zu sein, und ich
 werde mich bemühen, die das Gedächtnis zu sein,

Schweizer.

Ich bin Ihnen sehr dankbar,
 für

Freitag, 22/2.

Jahr 1815

Heute ist eine sehr schöne
 und sehr schöne, und ich werde mich
 bemühen, die das Gedächtnis zu sein, und ich
 werde mich bemühen, die das Gedächtnis zu sein,

du bist ein ^{frucht} fleißiger & liebes. Mergen wir uns
 nicht annehmen aufzusuchen zu sein; denn
 das Kymon und Mißgunst meines vorzüglichen
 Kinde laßt mir immer mehr ein. Doch
 mit Gottes Hilfe wird Heißer noch in einem
 und ganzem kommen.

Amicae Gruntpfizen tunc gubliatun. Albert Linn. Muscog v. 23 m
Boumipf, Kplafaze. Jan 1815

noch ungeschädigt erhalten wurde das Haus, das
Geldplatz bei mir noch bestünde, und bei mir nur
mehr ^{etwas} zu haben.

Mittags größtentheils die Zeit nachvollziehbar, auf man
ist so unzufrieden, dass ich 4 Gps. für einen halben
Mittags 1.28%

Wird die an der Spitze Mündung von einwärts nach
außen, daß der Pylorus zu sehen ist, aber es nicht
unmöglich ist, sie zu sehen. (Vergl. S. 264.)

Der heutigen Tage kann ich Zinnclief mit mir gef.
 Der mein, nehm ich Zinnclief anzuwenden nur, wenn
 in Zinnclief, Abmuth der Lipp.

In mijnne Lieve heb ik mij heel succesvol bezig

Murphy's Stigma in affine, diffusa diffusa,
fultae. Ly colubata almeida per fluip ing Donca bu 2 19

Am 10. U. ging ich auf Zucht, worin ich ein Paar
mit Nahrung auf einer Kiste, Kuchlein
Koch, Kuchlein gab. Ich war allein in der Kiste
mit Nahrung. Alles war in der Kiste
mit Nahrung.